



Hamburg. Da grünt mir was.



Harburg, ca. 1.300 m vom Stadtpark

Schmuckanlagen
Marmstorfer Weg/Hohe Straße

Auf einer breiten Terrasse mit Blick über den Außenmühlenteich bestimmen ein Heckengang und früher das Baumdach auf dem „Baikon“ die architektonische Schmuckanlage. Sehenswert sind zwei Heckenräume mit Schaupflanzungen.

Gymnastikrasen/Tanzplatz

Ein typisches Ausstattungselement von Parkanlagen der 1920er Jahre bildet dieser abgesenkte Rasenplatz. Von Bäumen und niedrigen Hecken umkränzt, wurde er als Tanz- oder Gymnastikplatz genutzt. Er lädt auch heute zum Verweilen ein.

Dendrologische Sammlung

Diese Gehölzsammlung liegt auf einer kleinen Hügelkuppe. In diesem Bereich des früheren Schulgartens wachsen heute seltene Baum- und Straucharten wie Pagodenhartiegel, Scheinbuche, Amberbaum oder Ginkgo.

Alter Nebeneingang und Weiher im Tal

Vom Außenmühlendamm über den Uferweg erreicht man einen kleinen, noch in Resten formal gestalteten Wiesenbereich. Der frühere nördliche Nebeneingang des Parks führt zum erhöht liegenden kleinen Weiher. Rechts des Weges findet man die kleine Geparden-Skulptur (2) des Hamburger Künstlers Hans Martin Ruwoldt von 1965.

Außenmühlendamm

Der Außenmühlendamm wurde unter Herzog Otto I. zum Aufstauen des Wassers der Engelbek errichtet, um so die 1564/65 gebaute Mühle betreiben zu können. Die 1930 abgerissene Wassermühle war um 1900 ein beliebtes Ausflugsziel.

Außenmühlenteich, Bootsanleger und Wasserspielplatz

Der Außenmühlenteich ist das Herz des Harburger Stadtparks. Zum Schutz der Röhrichtzonen kann die Wasserfläche nur zum Teil mit Tretbooten befahren werden. Weitere Attraktionen sind der erneuerte Wasserspielplatz und ein Modellbootsteg am nordöstlichen Ufer neben dem neuen Freizeitbad.

Freizeitbad am Außenmühlenteich

Ein bereits existierendes Privatbad wurde 1890 zur städtischen Badeanstalt. Die drei Abteilungen - das „Frei“bad (es musste kein Eintritt entrichtet werden), das Männerbad und die Damenbadeanstalt - wurden 1929 zusammengefasst und in den Park einbezogen. Heute ist hier ein modernes Freizeit- und Spaßbad mit Sauna und Therapie.

Grillplatz

Denkmal für Georg Hölscher (5)

Dem ersten Gestalter und Gartenbaudirektor Georg Hölscher wurde 1933 nach seinem Tode am Außenmühlenteich ein Denkmal gesetzt. Die schlanke, eckige Stele mit der von Ernst Küster 1935 gefertigten Büste steht heute auf einem kleinen runden Platz vor dem Hintergrund von Rhododendren.

Kleingärten

Die Kleingartenkolonien bilden einen Übergang vom Park zur städtischen Bebauung. Eine besondere Attraktion bietet der Kleingartenverein Wilsdorf 739 mit dem 1999 eröffneten Naturlehrpfad und seinem Naturspielplatz.

Teiche mit Inseln

Mehrere kleine Teiche am südlichen Ende des Außenmühlenteichs waren schon immer beliebter Spazier- und Aufenthaltsort. Anfangs als Schwannengehege genutzt, ist es heute ein Vogelschutzbereich, an dessen steilem Ufer auch Eisvögel nisten.

Langenbeker Wiesen

Durch Renaturierung der Bäche und Gräben entstand hier eine strukturreiche Landschaft mit schützenswerten Naturräumen. Nahe der Seniorenanlage Am Frankenberg können alte Obstbaum-Sorten und seltene Weidenarten entdeckt werden.

Apothekergarten

Der langgestreckte Gartenraum beherbergt den Apotheker-, Gewürz- und Kräutergarten. Zwei große Baumhasel bilden mit dem historischen Kleinen Bärenbrunnen (1) das Zentrum des durch Ziegelmauern und Hainbuchenhecken gefassten Gartenraumes.

Blindengarten

Im Bereich der ehemaligen Musterkleingärten wurde dieser Blindengarten eingerichtet. In Hochbeeten sind verschiedene Pflanzentemen wie z. B. Gräser, Duft, Stacheln & Dornen, Früchte oder Zwiebelblumen dargestellt und mit Braille-Tafeln beschriftet.

Schaugärten - „Gärten der Jahrtausende“

Verschiedene Abschnitte der Gartenkunst, wie z. B. Mittelalter, Renaissance, Barock oder Jugendstil der Jahrhundertwende werden heute in den Themengärten beispielhaft dargestellt.

Stadtoökologischer Lehrpfad

Dahlenterrassen
Dieser halbrunde, gestufte Bereich war früher einem Schaugarten für Dahlien und Sommerblumen vorbehalten. Die aufwendig bepflanzten Treppenanlagen führen diese Achse vom Parterre über eine kleine Mulde bis zur Ovalen Kuppe.

Wasserspielplatz

Das Gelände des Zündschnurfabrikanten Heino Marx konnte 1949 für den Park erworben werden. Im Bereich des alten Fabrikhofes, am Kinderheim, bestand ein Spielplatz, der in den letzten Jahren in einen großen modernen Wasserspielplatz verwandelt wurde.

Ludwig-Brunnen und Uferweg

Zu Ehren des Juristen und Harburger Oberbürgermeisters wurde 1909 der Ludwig-Brunnen durch den Dresdner Architekten Rudolf Kolbe gestaltet. 1929 wurde der Brunnen (3) von der Buxtehuder Straße an seinen heutigen Standort am alten Uferweg versetzt.

Trimpfad

Beethovenstein/Beethovenhöhe (4)

Ein weiterer Aussichtspunkt liegt auf der 1926/27 geschaffenen Verbindung zwischen Schulgarten und Stadtpark. Zu Ehren des Komponisten wurde hier anlässlich seines 100sten Todestages ein Findling aus der Lüneburger Heide, umgeben von Kiefern und Fichten, aufgestellt.

Haupteingang

Eine 3teilige Toranlage aus Backstein mit weißen Holzteilen wurde 1926 als Haupteingang fertiggestellt. Von der breiten, mit einer Pergolenanlage versehenen Terrasse führt die Blickachse über die Feuchtwiese und den tiefen Einschnitt des Außenmühlenteichs zur gegenüberliegenden Uferseite. Am rechten Nebeneingang steht noch heute das schmucke Verwalterhaus.

Dahlengrund

Diese große Feuchtwiese am Haupteingang bietet mit ihrem Bachlauf, zwei kleinen Teichen und Sumpfböden Lebensraum für eine vielfältige Flora und Fauna, die man vom hölzernen Steg aus betrachten kann, ohne diese Flächen zu zerstören. Man findet hier auch die einheimische Orchideenart, das unter Schutz stehende „Breitblättrige Knabenkraut“.

Schillerhain

Eine kleine Terrasse erhob sich ursprünglich über ein von zwei Wegen begleitetes, abgesenktes Rasenparterre. Eine von Ernst von Bandel 1927 geschaffene Büste zum Gedenken an Friedrich Schiller wurde ehemals hier aufgestellt.

Eichenebene und Narzissenwiese

Hauptelemente der Parkkonzeption waren - wie noch heute erkennbar - formale Plätze mit weiten Blicken in die Landschaft. Auf der Eichenebene steht heute ein hoher Baumdorn, die Treppenanlage zur Narzissenwiese ist dagegen fast versteckt.

Freilichttheater

Die Hanglage nutzend, entstand ein heckenumkränzter Bühnen- und Zuschauerbereich vor der Kulisse des Außenmühlenteichs. Auch heute finden hier Konzerte und andere Veranstaltungen statt.

Ehemaliger Hockeyplatz mit Gaststätte

Hier lag ein weiterer Eingang zum ältesten Teil des Parks. Eine Blickachse führte von der Gaststätte über ein Rasenparterre mit Schmuckbeeten und eine Treppenanlage zu einem Alpinum. Der von Linden gesäumte Rasenplatz diente dem Hockeyspiel. Die historischen Strukturen, feinen Bodenmodellierungen und Wege sind heute noch erkennbar.

Sehenswertes

- Baumbestand
- Rasen
- Spielfläche
- Sportfläche
- Strauchpflanzung
- Schmuckbepflanzung
- Wasser
- Wege
- Bauwerke
- Radweg
- 3 Skulptur
- H Bushaltestelle

Kartengrundlage: Deutsche Grundkarte 1:5.000, Ausgabe: 1991, Herausgeber: Freie und Hansestadt Hamburg, Baubehörde, Amt für Geoinformation und Vermessung, vervielfältigt mit Genehmigung GV 431-107/2000, Parkkartierung: Digitales Grünflächeninformationssystem der Umweltbehörde Hamburg

Der Harburger Stadtpark